

Sommersonnwende

„Ich flamme als göttlich feuriges Leben
über dem prangenden Feld der Ähren,
ich leuchte im Schimmer der Glut, ich brenne in Sonne,
in Mond und in Sternen.

Im Windhauch ist heimliches Leben aus mir

Und hält beseelend alles zusammen.“ Hildegard von Bingen

In allem brennt ein inneres Feuer; es lodert und es verlischt nicht.
Das Feuer in unserer Mitte wärmt und schützt, es nährt und baut auf.
Das heimliche Feuer in allem ist nicht gefährlich, es verbrennt nichts
– denn es ist Leben. Keine Höllenflammen zur Läuterung, sondern
Kraft der Veränderung.

Diese Kraft der Veränderung steht – neben der Freude an der
Sommerzeit – auch im Mittelpunkt der Mittsommerfeiern oder des
Johannistages. Der Johannistag könnte ein Tag der Rück- und
Vorschau sein, eine Besinnung auf das innere Licht, das nach
christlicher Überzeugung durch Jesus Christus geschenkt wurde.

So wünsche ich, dass die sanfte Kraft des Geistes uns wie ein
Windhauch durch die Sommerzeit begleitet, wo das Alte neu werden
und aufblühen kann, wo Lichter strahlen und die Seele Erfüllung und
Geborgenheit finden mag.

Pfarrblatt Atzwang

16. Juni bis 30. Juni 2024



Sonntag 16/06/2024 08:30 Uhr Hl. JM für Agnes und Heidi Mayr, Pignat

Sonntag 23/06/2024 12. Sonntag im Jahreskreis

08:00 Uhr Rosenkranz

08:30 Uhr Wort-Gottes-Feier

Sonntag 30/06/2024 13. Sonntag im Jahreskreis

09:30 Uhr Rosenkranz

10:00 Uhr JM für Hermann und Marianna Pigneter sowie Hl. Messe für Peter Kelder und Paula Sinn

Pater Tus ist immer erreichbar unter 3273241451

Urlaub – Zeit der Entspannung, Zeit für sich selbst, Zeit mit Gott

Der Sommer bringt immer etwas Leichtes mit, etwas Befreiendes. Lange Abende mit Freunden, Familie – das Leben findet draußen auf der Terrasse, auf dem Balkon oder im Garten statt. Befreit von den Verpflichtungen des Alltags, fühlen sich viele Menschen frei. Das ist gut so, aber wir wissen auch: In einigen Wochen hat uns der Alltag wieder.

Auch die Bibel ist voller Reisegeschichten. Die Arche Noah ist so etwas wie das erste Kreuzfahrtschiff. Oder der Apostel Paulus: er

bereiste den ganzen östlichen Mittelmeerraum, seine Briefe sind auch gesammelte Reiseberichte. Damals wie heute: Menschen sind unterwegs und erleben dabei Ähnliches. Die Spannung vor dem Aufbruch, die Frage wie es auf der Reise sein wird und natürlich die Hoffnung auf eine glückliche Rückkehr.

Der Traum der grenzenlosen Freiheit ist so alt wie die Menschheit. Die Bibel berichtet das in einem Psalm: „Denn deine Güte reicht so weit der Himmel ist, deine Treue, so weit die Wolken ziehen.“ Hinter all dem verbirgt sich die tiefe innere Sehnsucht nach Licht und Sonne, nach Wärme, Harmonie und Frieden. Dinge, die wir im Urlaub gerne erwarten und erleben. Aber sie deuten auch darauf hin, dass Leben gelingen kann und wir schon im Hier und Jetzt, im Alltäglichen ein „wenig Himmel auf Erden“ erleben.

In den Ferien und im Urlaub, dürfen wir ausruhen, entspannen und neue Kräfte sammeln. Jesus selbst hat uns auf die Bedeutung des Wechsels von Arbeit und Entspannung hingewiesen. Jesus gönnt seinen Jüngern immer wieder Zeiten der Entspannung.

Also: Unternehmen wir im Urlaub Dinge die uns guttun, egal ob zu Hause auf dem Balkon, im Garten oder in der Fremde. Und: nehmen wir auch Gott mit in die Ferien. Auch mit ihm finden wir Ruhe, können zu uns selbst kommen und neue Kraft schöpfen. Immer und überall können wir Gott begegnen. Lassen Sie sich inspirieren von seinem Werk: von der Schönheit der Blumen, Tiere, Wälder, Seen, Ozeane und Berge. Auch schöne Bauten, die Menschen zu seiner Ehre geschaffen haben, weisen uns auf ihn hin. In den Domen und Kathedralen, in kleinen Kapellen oder in den Klöstern sehen wir zu Stein gewordene Glaubenszeugnisse. Lassen Sie die Seele baumeln und finden Sie an all den Orten Entspannung, Ruhe und neue Kraft. (aus dem Netz: ein Beitrag von Michael Friedrich)